

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 25

Rubrik: Wortwechsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernst P. Gerber

Ja, so ist das halt in Deutschland

Die Ängste der Fernseharen

Da legt ein deutscher Intendant die deutsche Glotze still, weil er keinen «Scheibenwischer» auf der Glotze will. Sagt der deutsche Intendant: «Sowas wird nicht gegafft. Der Hildebrandt, der Hildebrandt erschreckt die Bürgerschaft.»

Das kommt mir irgendwie bekannt und ähnlich vor im Ton. Ist das nicht «made in Switzerland»? Nicht Hildebrandt, nicht Hildebrandt – wie hiess der Mann doch schon?

«Ihm fehlt der richtige Geschmack, dem Dieter Hildebrandt, drum kippe ich die Sendung», sprach der deutsche Intendant. Des Dieters «Scheibenwischer» wusch die Scheibe viel zu klar; ein Intendant scheut nicht Atom-, er scheut die Denkfahrt.

Und irgendwie, wo war das nur? hört sich das heimisch an, als «Made in Switzerland»-Zensur, Zivilcourage-Schrumpfungskur. Wie hiess doch schon der Mann?

Da haucht ein deutscher Intendant ins Ohr dem Dieterlein: «Kann es denn statt Satire nicht die «Schwarzwaldklinik» sein? Etwas Sanftes, etwas Mildes von erbaulicher Natur ...» Ja, so ist das halt in Deutschland; Ängste von Intendanten nur.

Das gab's doch schon. Es riecht danach. Wo war das nur? Riecht das nicht ganz entfernt ... Moment ... das riecht doch, ach, verdammt nach Zürcher Leutschenbach, nur hiess der Dieter Franz.

Am Donnerstag, 22. Mai, ging die satirische Sendung «Scheibenwischer» von Dieter Hildebrandt über die Sender der ARD, das heisst, über einige Sender eben nicht. Der Bayerische Rundfunk weigerte sich zum voraus, diese Satiresendung in seinem Sendegebiet auszustrahlen. Die für Freitag, 23. Mai, vorgesehene Zweitstrahlung des «Scheibenwischers» über alle ARD- und ZDF-Sender wurde abgesetzt. Bei den Intendanten hatte vor allem eine Szene über einen strahlenverseuchten Grossvater Anstoss erregt. In der Schweiz erhielt vor rund drei Jahren Franz Hohler für seine Sendung «Denkpause» Sendeverbot oder besser gesagt: Man kam überein, die «Denkpause» aus dem Programm zu nehmen ...

Notizen

von Peter Maiwald

Neueste Mode: Ein Ohne-Kopf-an-ohne-Kopf-Rennen!

*

Lob der Glatzköpfe: Sie fordern keine Achtung vor grauen Haaren.

*

Alptraum: Die Engel wollen ins Beamtenverhältnis.

*

Leider gibt es keine Paragraphen für die Bigamie von Meinungen.

*

Als ich ihn darauf hinwies, dass er mich bespuckt hatte, behauptete er, es wäre eine Fusswaschung gewesen.

*

Alle Flöhe träumen davon, Vampire zu sein.

*

Wir kennen uns vom Sehen, sagen die Blinden.

*

Vorschlag: Eine Lotterie, in der gewinnt, wer nicht mitspielt.

*

Zwei meiner Feinde: Der Alleswisser und der Allesvorherwiser.

*

Studium generale: Morgens belegte er Gedächtnisübungen, nachmittags Vergessensstunden.

*

Wunschland: Wo das Voreifern mehr gilt als das Nacheifern.

*

Es wundert mich nicht, dass Frauen den lieben Gott für einen Herrenausstatter halten.

FELIX BAUM
WORTWECHSEL

Fassade:
Abschied vom
Weinkeller

CENTRAL Davos
SPORTHOTEL
Bündnerstübli, Pianobar,
Hallenbad Fitness Corner, Spielzimmer.
Das gastfreundliche und schöne
Davoser-Hotel für herrliche Wander-,
Sport- und Erholungsferien.
Halbpension-Wochenarrangements
mit Doppelzimmer/Bad Fr. 420.-,
Hauptsaison Fr. 540.-.
Herzlich willkommen!
7270 Davos-Platz, Dir. R. Jäggi,
Tel. 083/2 11 81 - Tx. 74 388

Ein Hundertjähriger wird interviewt: «Sie also sind der älteste Einwohner unserer Stadt?» – «Nein», flüstert der alte Mann geheimnisvoll, «meine Frau ist zwei Jahre älter, aber das darf niemand wissen!»

«Ich habe am Wochenende zu lange an der Sonne gelegen und einen Sonnenstich abbekommen!»
«Und – wie äussert sich das?»
«Was?»

Zwei Männer starren auf die Tänzerin, die sich gekonnt entkleidet. «Unfassbar», seufzt der eine. «Leider», nickt der andere.